

Volksrecht für Schlesien

Bezugpreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist...

Organ für die werftätige Bevölkerung

Anzeigenpreis: Je 1000 Zeichen für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien...

Preußens Personalabbau.

Der Personalabbau-Entwurf der preußischen Regierung.

Nachdem im Hauptauschuss des preussischen Landtages eine Einigung über den Personalabbau...

Dieser Ausschuss hat die Aufgabe, Ungerechtigkeiten bei der Durchführung des Personalabbaus zu vermeiden...

Der Entwurf sieht dann außerdem eine Einkommensperce vor. Danach darf niemand in den unmittelbaren Staatsdienst als Beamter oder Beamtenanwärter berufen werden...

Die unzureichende Beamten-Befoldung vor dem preussischen Hauptauschuss.

Der Hauptauschuss des preussischen Landtages besprach am Dienstag eine Reihe von Anträgen über die Aufbesserung der Beamtenbefoldung.

Die Notlage der Studierendens.

Wir haben schon wiederholt auf die schwierige Lage der Studierendens hingewiesen. Durch die neuen Sparmaßnahmen werden ihnen alle Zukunft entzogen.

Ludendorffs Ausöhnung mit Ehrhardt.

Der führende Führer der Organisation C. Ludendorff hat in einer Münchener Versammlung eine viel beachtete Rede gehalten.

Hannover stimmt im Juni über die Zugehörigkeit zu Preußen ab.

Die Deutsch-Hannoveraner, jene agrarisch-wirtschaftliche Partei, die seit 1886 die Wiedereinrichtung eines selbständigen Hanovers betreibt...

Ein Vorstoß der ostpreussischen Volksparteier

gegen die Personalpolitik Severings wird von der Berliner Volksparteier „Zeit“ in bedauerlicher Weise unterstützt.

Deutschnationaler Parteitag 1. April.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, ist beabsichtigt, den deutschnationalen Parteitag zur Vorbereitung der Wahlen am 1. April in Hamburg abzuhalten.

Deutsch-polnischer Vorkrieg.

REB. meldet: Die polnische Regierung hat seit dem 15. Januar 1924 ihre Gebühre für Pflanzung eines deutschen Keilpflanzes ohne ersichtlichen Grund erhöht.

Unter den gegenseitigen Schikanen der beiden Regierungen, die beide ihre Maßnahmen immer als „Repressalien“ (Wergeltungsmassnahmen) ausgeben...

Die deutsche Note zur Pfalzfrage im französischen Licht.

Paris, 5. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die deutsche Protektnote wegen der Pfalz, deren Inhalt bereits von Berlin aus bekannt gegeben worden ist...

Von der Separatistenherrschaft

in Mainz und Wiesbaden jetzt ganz befreit. In Wiesbaden dagegen ist es zu neuen Klünderungen unter Führung separatistischer Heer gekommen...

Die Sachverständigen kommen zum Abschluss

Wie die Berliner Blätter mitteilen, wird der Vorsteher des zweiten Sachverständigen-Ausschusses, Mac Kenna, bereits am Donnerstag abends Berlin verlassen.

Keuter nennt als einzige Gründe für den Besuch des Pariser englischen Botschafters Lord Crewe in London die Absicht einer allgemeinen Erörterung und den natürlichen Wunsch des britischen Botschafters in Paris...

Die Polonisierung der Industrie Ost-Oberschlesiens.

Anstelle des bisherigen Geschäftsführers des Berg- und Hüttenmännischen Vereins, Bergart Weissenheimer, dessen Uebertritt in die Königs- und Laurabütte kürzlich gemeldet wurde...

Ein italienisch-russisches Bündnis

soll nach einer Meldung der „Wostokischen Zeitung“ vor dem Abschluss stehen. Damit würde mit das schon bisher sehenge Zusammenarbeiten dieser beiden Länder rechtliche Formen annehmen.

Das Loos in der Reichskasse.

Nach dem Kurzweg der Reichsanstalt betrugen die Einnahmen in der Zeit vom 21. bis zum 31. Januar rund 188,8 und die Auszahlungen 199,1 Millionen Mark.







# Kaufhaus am Dom, Adalbertstr. 20



## Billig kaufen in unserem Inventur-Verkauf

Einige Beispiele unserer kolossalen Preisermäßigungen:

Kaffeeservice für 6 Personen	4,90
Speiseteller, Steingut	0,10
Gemüsegerichte, Porzellan, 14teilig	9,50
Tafelservice, 23teilig	19,50
Waschgeräten	3,45 5,90 m. Gold 7,50

Große Mengen Gebrauchsgeschirr	
Borstenbesen	0,95
Cocobesen	0,60
Wurzelerschubber	0,40
Handschneidbärsten	
echt Wurzel 0,30	echt Fiber 0,25
Eimer, 28 cm	1,25
runde Emailwanne	1,65
Zinkimer, 28 cm	1,65
Brotmaschine	9,75
runde Zinkwanne 40 cm	2,65
Kohleneimer	0,85
Aluminiumlöffel	
Kaffeelöffel 3 Stück 0,25	Erdlöffel 2 Stück 0,25

### Große Mengen Emaille spottbillig.

Isola-Flaschen	1,50
Nickel-Zeeinsätze m. Glas	0,58
Haarpeize, alle Farben	0,10
Große Frisierkämmen	0,25
Zahnbürsten, Bein	0,25
Moderne Lederhandtasche mit Bügel	7,75
Nickel-Butterdose	0,95
Echt Rindleder-Akten tasche mit Bügel und Doppelschloß	7,90
Akten tasche, prima Wachs tuch	1,95
Eleg. Schreibtischuhr	5,90
Nickel-Kaffeeservice	8,75
Glas-Untersätze mit Nickelrand	0,15
Photographie-Rahmen	0,35

### Große Mengen praktischer Gebrauchsgegenstände in allen Abteilungen.

Untertasse, m. Hohlraum oder Stickerel	0,95
Zaghemd, guter Wäschestoff	1,95
Beinkleid, guter Wäschestoff	1,95
Zaghemd, reich garniert, beste Verarbeit.	2,45
Nachthemd, gute Qualität, versch. Fass.	3,90
Prinzebrock, gute Ausfüh., alle Größen	4,00
Garnitur, Maccotuch, reich garniert, 6,50	5,50
Kendhese, mit Hohlraum und Stickerel	4,50
Schlüpfer, in all. Farben, pr. Maccot-Flor	3,75
Kerren-Normalhemd, Gr. 4, gute woll-gemischte Ware	2,95
Kerren-Beinkleid, Gr. 4, gute vollgem. Ware	2,95
Kerren-Maccothemd, beste haltb. Qual.	2,65
Kerren-Macco-Beinkleid, beste haltb. Qual.	2,65
Kerren-Oberhemden, prima Perkal m. Krag, 6,50 5,50	4,90
Damen-Strümpfe, feste Qualität, in all. Farben	0,65
Seiden-Flor-Strümpfe in allen Farben	1,30
Macco-Strümpfe dauerh., gute Qualit.	1,25
Socken, Wigona, besonders haltbar	0,45
Socken, Wolle, plattiert	0,75
Socken, Wolle, Kamelhaar	1,80
Socken, reine Wolle, farbig	1,35
Sport-Strümpfen, prima Halbwole, mit schönen Knästen	2,15
Wiener Schürzen, in Träger, gestreift, schürzenstich	3,40
Wiener Schürzen, trichterförmig, gestreift	4,80
Zaschentücher m. Stickerel-Ecken nach Madeira-Art	0,35

Kostümrock, Stoff in engl. Geschn., 5,80	4,65
Kostümrock, marie, reinwoll. Chevot.	6,80
Kleid, aus prima reinwollenem Chevot, mod. Stickerel, lesch verarbeitet	11,90
Kleid, aus römisch-gestr. Stoff	10,80
Wolltricot-Kleid, Römerstreif., flotte Verarbeitung	19,80
Vollvoile-Kleid, moderne Muster, fescche Formen	8,00
Vollvoile-Bluse, weiß, mit Durchbruch und Filzetmotiv	5,90
Vollvoile-Bluse, in allen Modelfarben	6,50
Zephir-Bluse, waschecht, offen und geschlossen zu tragen	2,90
Flanel-Bluse, geschlossen zu tragen	3,90
Bluse, aus prima Sportflanel, lesch garn.	4,80
Strickjacke, reine Wolle, lange Form	14,50
Wollziehjackchen, reine Wolle, in viel. Farben	8,00
Kinder-Kittel, Halbtuch, farb' besetzt, Gr. 0	3,96
Kinder-Kittel, reine Wolle, Gr. 0	3,80
Club-Jacke, für Damen und Herren, in schön. Farbestimmungen	19,50
Damen-Mantel, aus reinwollener Stoff in en'l. Geschmack	17,50
Damen-Mantel, aus Affeahant	29,50
Kinder-Mantel, reine Wolle, in engl. -gestr.-ack	5,50
Woll-Shawls	2,90
Popeline-Bluse, r. Sa. 1. streifen, versch. Farben	8,50
Woll-Tricot-Bluse, Jumperform	11,90
Damen-Weste, schwarz, ohne Arm	3,45
Damen-Handschnh, Trikot m. Futter	0,95
Damen-Handschnh, Manschette	1,75

Beachten Sie unsere Schaufenster Auf alle regulären Waren 10% Rabatt Beachten Sie unsere Schaufenster



# Herrn. Sachs Kauf., Adalbertstr. 20



**Prima Maschinengarn**  
1000 Meter Holzrollen 53 Pf.  
Strumpffabrik Breite Straße 40  
(Ecke Kirchstraße).

**Stadttheater.**  
Mittwoch abend 6 Uhr  
Der Rosenkavalier.  
10 1/2 Uhr: Zauberflöte  
Donnerstag abend 7 Uhr:  
Templer und Jüdin.  
Freitag abend 7 Uhr  
Carmen.

**Gobetheater.**  
Inszeniert: Paul Barsay.  
Tel. 3. 8774 und 9. 6700.  
Mittwoch, Donnerstag 7 1/2 Uhr  
"König Lear".

**Thalia-Theater**  
16941 Ring 6700  
Seite 7 1/2 Uhr:  
Jedermann.  
Sonntag abend, d. 9. Febr.:  
Der Spring in die Ehe  
mit Ludwig Stössel

**Schauspielhaus.**  
Operettensöhne. Tel. Ring 2545  
Seite und täglich 7 1/2 Uhr:  
Rädi.  
Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
Die Bajadere.

**Dominikaner!**  
Täglich 8 Uhr Täglich  
Das beliebte Wagner'sche  
Vollständig neue Spielplan.

**Masken-Kostüme**  
elegant und billig  
Zander, Geilertstr. 28 L.

**Druderei Volkswacht** Einzügung aller Drucksachen  
Breslau 2 Flurstraße 4/6

**B.-Wollserge**  
1,95 Mk.  
Strumpffabrik Breite Straße 40  
(Ecke Kirchstraße).

**Viktoria-Theater, 8 Uhr.**  
Neue Taschenstr.

**Blatzheim und Papa Will.**

Nur bis einschließl. Freitag 8 Uhr:  
Die letzten 3 Vorstellungen!

**Theater-Inventur-Woche:**  
"NERO"  
Halbe Preise!

**Extra-Blatt**  
Die große Unbedarftete

Ein Film in zwei Teilen führt uns durch Holland über Delft, Haag, Rotterdam und Schiedamschen, dann über Genua, Casasco und Genoa weiter nach Rom über die Via Veneto, Santa Cruz, Ortoana, Regency und die von Leonardo da Vinci gezeichneten Gärten des Vatikan. Einmalig und schön ist die Darstellung der großen Kirchen des Mittelalters und der Renaissance. Die herrliche Musik des Komponisten ist ein unvergessliches Erlebnis. Die Ufa-Theater zeigen diesen Film ab Sonntag den 12. Februar.

**Ufa-Theater**  
Theaterplatz 11.

**Die Volksschule als Einheitsschule**  
Von Dr. Max Apel.  
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen.

**Nur Qualitätsware**  
in Kern- und Füllstoffen, Waschpulver, Kerzen, Zündkerzen, Schmierölen, Lederfett, kaltem Wiederverkäufer im

**Seifen-Kern**  
Breslau 1, Wallstr. 33, 60  
am Königsplatz  
Strumpffabrik Breite Straße 40

**Volks-Leihhaus**  
billig Schuhwaren billig  
Weissenburger Platz 7, I.

**Nähmaschinen**  
Fahrer preiswert. Teilzahlung. Georg Graulich, nur Summe 20. I. Bbh.

**Frauen**  
getraut bei unregelmäßiger Störung 1000 m. garantiert unbeschädigt. Mittel. Frau D. Jochheim. Heute holte ich mir ihr Mittel und morgen trat der Erfolg ein. Sämtliche Frauenartikel. Weigeltmittel. Auskunft gegen Rückporto. Frau M. Böhm, Breslau II, Galmir. 9. B. in v. Hauptbthh.

**Kleine Anzeigen**  
in der Volkswacht sind billig und erfolgreich

**1 Nähmaschine**  
neu, Bobbin, billig bei Rosenfeld, Nollatstr. 78/79

**Für Altschees**  
und Matsigen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Auftrages nicht abgeholt, kann eine Gebühr für Aufbewahrung nicht übernommen werden.

**Verlag der Volkswacht**

**Käufe**  
Garn Färbstoffe  
lack zu haben  
im Preis-Lager, Breslau II.

**Ränderwaren**  
alle Art, auch best.  
im Preis-Lager, Breslau II.

**Männer-Barchenthemden**  
2,95 Mk.  
Strumpffabrik Breite Straße 40  
(Ecke Kirchstraße).

**Illustrierte Weltgeschichte**  
Eine Darstellung der Welt-ereignisse von der Urzeit bis zur Gegenwart, abschließend mit der Konferenz zu Genäva.  
Herausgegeben von Dr. Manitius, Dr. Rudel und Dr. Schwahn.  
4 Bände. Lexikonformat auf 2250 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Elegant und gediegen in Halbleinen gebunden zusammen nur 38.50 Mk.  
Partei- u. Gewerkschaftsmitglieder, sowie Volkswachtler erhalten dieses Prachtwerk gegen Ausweis und 10 Mark Anzahlung auch auf bequeme Teilzahlung. (Pünktliche Wochenraten von nur 2 Mk.) Nach auswärts 50 Pf. Porto u. Verpackung.

**Volkswachtbuchhandlg.**  
Breslau III, Neue Graupenstr. 5/7.

**Berücksichtigt unsere Inferenten**

**Schneiderartikel sehr billig!**  
Strumpffabrik Breite Straße 40  
(Ecke Kirchstraße).

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 6. Februar.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Der Bericht vom Bezirksparteitag wird in den am Freitag, den 8. Februar, stattfindenden

Abteilungsversammlungen gegeben. Ebenso wird ein Vortrag gehalten über "Die Bedeutung des diesjährigen Parteitag".

Soziale und Redner an gleicher Stelle in morgiger Nummer der Zeitung.

Abteilung Sandras. Heute Mittwoch, abends 7 Uhr, außerordentliche Versammlung sämtlicher Funktionäre.

Tangosabstatten. Donnerstag, 8 Uhr, Arbeitsgemeinschaft. (Einführung in die Wirtschaftslehre des Sozialismus.)

Sozialistische Studentengemeinschaft. Unsere heutige Zusammenkunft kann leider nicht stattfinden.

Zum Tode Benders.

Am Beginn der Magistratsitzung am Dienstag vormittag erhob sich Oberbürgermeister Dr. Wagner, um das Andenken des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Bender zu ehren.

In der vergangenen Nacht hat der Tod unseren Oberbürgermeister Dr. Bender zu seinen Leiden erlöst.

„In der vergangenen Nacht hat der Tod unseren Oberbürgermeister Dr. Bender zu seinen Leiden erlöst. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der viel Großes und Schönes geschaffen hat, dessen Gedächtnis in der Geschichte der Stadt und im Herzen der Bürgerschaft immerdar fortleben wird.“

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters beschloß darauf der Magistrat, der der Anrede stehend gefolgt war, einstimmig, das Begräbnis auf Kosten der Stadt durchzuführen.

Bender, der Diktator.

Die Verdienste des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Bender um die Stadt Breslau sind groß und unbestritten.

Der Arbeiterbewegung stand der Verstorbenen trotz seiner dreifachen Gelehrsamkeit im ganzen verständnislos gegenüber.

Die Tätigkeit der Preisprüfungsstelle. Im Januar sind bei der Preisprüfungsstelle (Blücherplatz Nr. 67, Fernsprecher Magistrat 489) 120 Beschwerden von Privatpersonen und 12 Anfragen auswärtiger Behörden eingegangen.

Der Schlesische Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose veranstaltet auch in diesem Jahre wieder in seinen beiden Landesbütern Heilstätten (für tuberkulöse Frauen und Kinder) und in der Heilstätte Buchwald (für tuberkulöse Männer).

Informationskurse über die Frühdiagnose und Prognose der Tuberkulose.

Der Schlesische Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose veranstaltet auch in diesem Jahre wieder in seinen beiden Landesbütern Heilstätten (für tuberkulöse Frauen und Kinder) und in der Heilstätte Buchwald (für tuberkulöse Männer).

Fürsorge-Ärzte tätig sind oder aber sich verpflichten, in Zukunft als solche in ihrem Heimatbezirke tätig zu werden.

Die ersten 4 Kurse sind bereits voll belegt. Dagegen werden für die 4 letzten Kurse noch Anmeldungen entgegengenommen.

Den Teilnehmern wird freie Station (Wohnung und Pflegetisch) gewährt. Baldige Anmeldungen unter Angabe, in welcher Heilstätte und an welchem Kurort Teilnahme gewünscht wird, erbeten an die Geschäftsstelle des Schlesischen Provinzialvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose, Breslau 13, Kronprinzentr. 67.

Für Schöffen und Geschworene!

Parteienoffen, die für dieses Jahr als solche bewirbt sind! Obwohl durch die unerschöpfliche Sparverordnung des Reichsjustizministers Emminger vorläufig auf die Mitwirkung von Laien als Schöffen und Geschworene verzichtet wird, hatten wir es für dringend notwendig, einem viel geäußerten Wunsch Rechnung zu tragen, wiederum einen besonderen Kursus zur Information für Schöffen und Geschworene stattfinden zu lassen.

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß alle Parteiengenossen, die Interesse an der Durchführung haben, und sich mit dem notwendigen Rüstzeug für diese ehrenamtliche wichtige Tätigkeit versehen wollen, es einrichten, an diesen vier Abenden teilzunehmen. Vortragender ist der Genosse Dr. Semon.

Schubert-Schumann.

Komponisten, die beide in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ihre besten Werke geschaffen haben, beherrschen die Vortragsfolge des 4. Orchester-Konzerts des Arbeiter-Bildungsausschusses heute abend im großen Saale des Gewerkschaftshauses.

Zuerst wird die unvollendete Sinfonie in H-moll von Schubert, dann das Klavierkonzert in A-moll von R. Schumann gegeben. (Am Flügel Lotte Rogosinski.) Den Abschluß bildet die Sinfonie Nr. 1 in B-dur op. 38 von Schumann.

Das Schauspiel in der Jahrhunderthalle am Sonntag abend zeigte, obgleich die Vorbereitungszeit für die teilnehmenden Modellbauer äußerst kurz bemessen war und in einigen Fällen sogar erst am gleichen Tage die ersten Probefläge stattfanden, einige recht beachtliche Leistungen des Breslauer Modells- und Segelflugvereins.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

B. A. Lichtbildbühne. „Das lachende Wien“ (Von Kummelplatz des Lebens.) Ein Film, wie er in gleicher Großartigkeit und Aufmerksamkeit bisher nicht gezeigt wurde.

„Der Narr und die Andern“ ist ein Mysterium in sieben Kapiteln, das von einem guten und selbstlosen Menschen erzählt, der sich in den Kopf setzte, die Menschheit gut zu machen.

Promenaden-Theater. Nur noch heute und morgen gelangt das Film-Singspiel „Ich hatt' einen Kameraden“ mit Solo- und Chorbesetzung zur Vorführung.

Stadt-Theater. Langabend Nibbi Impetosen. Nibbi Impetosen ist keine Tänzerin im eigentlichen Sinne des Wortes.

Robe-Theater. „Laiun“ Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

Der ganze, übrigens sehr hübsch wirkende Sturm, wäre nicht notwendig, wenn sich der in Paris weilende Japaner Dr. Tokeraso nicht in die kleine Griselette Helene Laroché ganz entspannt verliehen würde.

**Statt jeder besonderen Anzeige!**

Heute abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Oberbürgermeister a. D.

**Dr. Georg Bender**

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefstem Schmerz an  
Breslau, den 4. Februar 1924.

- Margarete Bender, geb. Conrad
- Dr. med. Clara Bender
- Dr. phil. Hedwig Bender
- Ida Bender
- Adelheid Fredenhagen, geb. Bender
- Professor Dr. Karl Fredenhagen und vier Enkelkinder.

Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag, den 8. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr, in der Erlöserkirche statt. Im Anschluß daran gegen 1 Uhr die Beisetzung auf dem städtischen Friedhof an der Oswitzer Straße, Tor 6, in der Nähe der Kapelle 2.  
Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Am 4. Februar ist

Oberbürgermeister a. D.

**Georg Bender**

Dr. h. c. phil., med., ing.,  
Ehrenbürger unserer Stadt

verschieden.

Zu Königsberg in Ostpreußen war er am 31. Dezember 1848 geboren; im Jahre 1891 wurde er auf seines Lebens schönster Höhe zur Leitung unseres Gemeinwesens berufen, dem er bis 1912 vorstand; seit 1912 war er Ehrenbürger unserer Stadt.

Treue Liebe hat er allezeit der Scholle seiner Väter bewahrt, und der heimatlliche Ackergrund hatte es ihm vergolten mit der Erde Urkraft, die der innerste Antrieb seines Wesens wurde und alle seine Eigenschaften zu gesundem, gleichmäßigem Wirken vereinigte. Wie alten Erbacher betrat er sein neues städtisches Arbeitsfeld, das als Gemeingut zu bestellen, sein Leben erfüllen sollte. In rastlosem Fleiß des Tagewerkes sann er voraus für spätere Geschlechter und wies den Weg für langer Jahre Zug. Aus der Enge der Vergangenheit schlug er Brücke und Steg zu neuem, breitem Leben; der Gemeinde Habe und des Weichbildes Hufen mehrten sich; auf eigenem Grund und aus eigenem Stein richtete er der Stadt den Bau für eine neue Zeit, dem heranwachsenden Geschlecht zum Gedeihen, dem schaffenden zur Sammlung und Erholung, dem ruhebedürftigen zur Zuflucht für müde Tage. Selbsteigene flammende Kraft durchströmte sein Tun, und das Gewissen war der Hüter seiner Kraft. Für seine Schaffenslust war das Gesetz nicht der bewegende Ansporn, sondern die ordnende Satzung, und den äußersten vom Gesetz umschriebenen Kreis der Wirkungsmöglichkeit mit reiner Hand durch lebensvolle Tat auszufüllen, war ihm sittliches Gebot. In der erfolgreichen Selbstverwaltung sah er den Anteil, den der Staat von seinem eigenen Leben ihm, als dem Haupt und ersten Diener der Gemeinde, zugewiesen hatte, und diesen Anteil zu mehren und fruchtbeschwert dem Staate immer von neuem zurückzugeben, war ihm höchste Ehre und männlichstes Glück. Stark und treu wie der Lebende war, ist unser dankbares Andenken an den Toten.

Breslau, den 5. Februar 1924.

Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung  
hiesiger Hauptstadt.

Herr Oberbürgermeister a. D.

**Dr. Bender**

ist in der Nacht vom 4. zum 5. Februar verschieden.

Wir verlieren in ihm den Gründer des Vereins, der 1892 die Bürger Breslaus anrief, daran mitzuhelfen, daß Breslau zur schönen Stadt würde. Strebte in der Stadt der Magistrat diesem Ziele zu, so sorgte in der Umgebung Breslaus unser Verein dafür. Benders Tatkraft schuf wohl das Meiste dessen, was rund um Breslau durch Menschenhand getan worden ist, um die Natur zu erhalten, zu erschließen und zu verschönern, und unter seinen sorgenden Augen wuchs und grünte es an Wegen, Wiesen, auf Deichen und Hügeln.

Er hat sich dessen oft gefreut — nun sind die sorgenden Augen geschlossen, wir trauern um unseren großen, streuen Führer, eingedenk der Aufgabe, sein Werk weiter fortzuführen.

Breslau, den 5. Februar 1924.

Der Vorstand des Breslauer Verschönerungs-Vereins.  
Dr. Wagner, Jungfer.

**Nachruf!**

Am 4. Februar 1924 ist unser Ehrenvorsitzender.

**Herr Dr. Georg Bender**

Oberbürgermeister a. D. und Ehrenbürger der Stadt Breslau

nach längerem, schwerem Leiden verschieden.

Er hat den von ihm im Jahre 1892 zuerst als lockeres Gebilde ins Leben gerufenen Schlesischen Städtetag zielbewußt und mit unermüdetem Eifer zum festgefühten Verbandsverbande ausgebaut, durchdrungen von der Erkenntnis, daß der Zusammenschluß aller Städte und Gemeinden eines der wirksamsten Mittel sei, ihre Selbstverwaltung zu erhalten und zu fördern. Als langjähriger Vorsitzender hat der Heimgegangene uns in diesem Sinne geführt, hat sich mit lebhaftem Interesse, großer Hingebung und gewissenhafter Treue an unserer gemeinsamen Arbeit zum Wohle der Städte unserer Provinz beteiligt und hat uns hierbei mit seinen reichen Erfahrungen getreu zur Seite gestanden, auch dann noch, als bereits die körperlichen Beschwerden ihm die Teilnahme an unseren Beratungen zu einer außerordentlichen Anstrengung machten.

Die dankbare Verehrung, die wir ihm beim Scheiden aus dem Amte durch die Wahl zum Ehrenvorsitzenden bekundet haben, folgt ihm auch in das Grab nach. Sein Name wird allezeit in hohen Ehren unter uns leben und bleibt mit der Geschichte unseres Verbandes dauernd verbunden.

Breslau, den 5. Februar 1924.

Der Vorstand des Schlesischen Städtetages.

Am 3. Februar starb unser werter Kollege und Mitarbeiter

**Alfred Neumann**

im 35. Lebensjahre.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder der Krankkassen  
des Werkstätten-Antes III.

Beerdigung: Donnerstag, den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel.

**Muth- und Brennholzversteigerung.**

Dienstag, den 12. Februar 1924, vormittags 9 Uhr, wird im Scheitniger Park Muth- und Brennholz meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Zeitpunkt Stadtgärtnerlei Biergartenstraße 115. Das Holz kann vorher besichtigt werden.  
Gartenverwaltung Breslau.

**Komplette**

- Elch. Schlafzimmer 450.— Mk.
- Elch. Speisezimmer 550.— Mk.
- Küchen 95.—, 120.— u. 180.— Mk.

Schränke - Vertikos - Bettstellen  
Möbel-Versandhaus **Jon. Botta**  
Bismarckstraße 20.  
Kein Laden. Fabrikhaus.

**Deutscher Eisenbahner-Verband**

Am 3. Februar verstarb unser Verbandskollege, der Eisenbahn-Anwärter

**Alfred Neumann**

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau

Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle in Cosel.

**„Silewo“**

Unser Schlager!

**Silewo Oster-Häuschen**

Überall erhältlich

Süßl. Lebensmittel A.-G. „Silewo“  
Breslau 13, Körnerstr. 24/26. Tel. 59264/5.

**Blumen vergeben,  
Bücher bestehen!**

Gute Geschenkliteratur  
zu allen vorkommenden Gelegenheiten  
hält in reichster Auswahl

**Volkswacht-Buchhandlung**

Modernes Antiquariat  
Neue Graubenzstraße 5  
am Lager.

Der Besuch unserer Buchhandlung ist lohnend.

Nachdem sich die Breslauer Krankkassen zur Wiederaufnahme der alten Verträge bis zu neuen Vertragsfestsetzungen bereit erklärt haben,

**heben wir mit Wirkung vom 4. Februar 1924 ab den „vertraglosen Zustand“ für Breslau auf.**

Die Behandlung der Rassenmitglieder erfolgt wie früher gegen einfache Vorlegung der Krankenkasseneine.

Der Verein der Rassenärzte von Breslau-Stadt.

Um unser Riesenlager zu räumen, eröffnen wir einen **großen**

**Inventur-Verkauf**

und gewähren von heute ab bis **Sonnabend, den 9. Februar**, auf sämtliche

**Anzug-, Paletot- u. Kostüm- etc. Stoffe**

außer den ganz bedeutend herabgesetzten Preisen einen

Extra-Rabatt von **10%** auf Winter-Mantelstoffe **20%**

Teilzahlung evtl. gestaffelt.

**Tuchhaus „Goldene Sonne“, Matthiassir. 14**  
(Schrägüber der Odertorwache).



# Die freie Gewerkschaft

## Beilage für Gewerkschaften und Betriebsräte

### Arbeitsrechtliche Rundschau.

Von Dr. Franz Josef Aiter.  
Einführung.

Die früher veröffentlichte allmonatliche Arbeitsrechtliche Rundschau wird fortan wieder erscheinen. Darin soll in der jeweiligen gewerkschaftlichen Beilage die Gesetzgebung, die auf arbeitsrechtlichem Gebiet im vergangenen Monat verhängt worden ist, knapp und vollständig dargestellt werden; bedeutendere Rechtsveränderungen werden in besonderen Beiträgen ausführlicher behandelt werden. Neben der Gesetzgebung sollen die für die Arbeitnehmer wesentlichen Entscheidungen der Gerichte und Verwaltungsbehörden, die im abgelaufenen Monat bekannt geworden sind, unter Angabe der Zeitung oder Zeitschrift, in der sie abgedruckt wurden, bekannt gegeben werden. Die einzelne Rundschau wird in der Regel die Arbeitsbeschaffung und Arbeitslosenfürsorge, das Arbeitsvertragsrecht, die Arbeitsverfassung, das Arbeitsrecht, die Arbeitszeitgesetze, die Sozialversicherung, Lohnbestimmung und das internationale Arbeitsrecht betreffen, natürlich die einzelnen Gebiete nur, wenn sie im vergangenen Monat gesetzgeberisch oder durch Entscheidungen betroffen worden sind. Die diesmahlige Uebersicht umfasst den ersten Monat dieses Jahres.

#### a) Gesetzgebung.

I. Arbeitsbeschaffung und Arbeitslosenfürsorge: Als Gegenleistung für die Erwerbslosenunterstützung sind Notstandsarbeiter zu verrichten. (RD. v. 15. 10. 23 RGW. S. 984 und v. 17. 11. 23 RGW. S. 1111). Die Zuschläge und Prämien für bezahlte Arbeiter sind durch RD. v. 18. 1. 24 (RGW. S. 35) bis 31. 3. 1924 verändert. Die Hauptunterstützung erhöht sich bei wöchentlichen Arbeiten von mehr als 24 Stunden für je 8 weitere Stunden um 30 Prozent; bei besonders schweren Arbeiten kann angeordnet werden, daß der Zuschlag schon für mehr als 16stündige Arbeit gezahlt wird. Für besonders schwere und gute Arbeiten hat der Träger des Unternehmens der Arbeiter Prämien bis 5 Proz. bzw. von 10 Proz. der wöchentlichen Hauptunterstützung festzusetzen. Die Prämien werden nicht aus der Erwerbslosenfürsorge erstattet, dagegen liegt ihr die Krankenversicherung der Notstandsarbeiter ob.

II. Arbeitsvertragsrecht: Auf dem Gebiete des Sonderrechts der Beamten ist, und zwar mit Wirkung vom 1. Juli 1919, bestimmt (RD. v. 23. 1. 1924 RGW. S. 37), daß die verheirateten Beamten, die ihren Haushalt nicht am neuen Dienstort einrichten können usw., aus dem Gesetze vom 21. 5. 20 (RGW. 1061), das ihnen entsprechende Vergütungen gewährte, keinen Rechtsanspruch mehr herleiten können.

Die Personalabbauregung ist durch RD. vom 28. 1. 24 (RGW. S. 39) geändert. Wesentlich ist, daß auch auf Probe, Kündigung, Widerruf angestellte Beamte ohne zehnjährige Dienstzeit nur auf Wardegeld gesetzt werden können, wenn sie das 30. Lebensjahr vollendet haben; daß bei gleichwertigen Leistungen die über 30 Jahre alten Beamten beim Abbau normen auszuwählen sind; daß auch vor der Entlassung der Beamte gehört werden soll; daß bei Entlassungen grundsätzlich auf die Versorgungsanwärter in letzter Linie zurückzugehen ist; daß die Abfindungssummen an ausscheidende Beamte erhöht werden; daß verheirateten weiblichen ausscheidenden Beamten widerrufliches Ruhegeld gewährt werden kann; daß Schwerbeschädigte, Versorgungsanwärter und diejenigen, die insgesamt mindestens zwölf Jahre bei Reichs-, Landes-, Gemeindeverwaltungen beschäftigt waren, in letzter Linie unter den Angestellten entlassen werden sollen.

III. Arbeitsverfassung: Auch in der Landwirtschaft waren einzelne Arbeitnehmer als Berufsvertreter tätig. Die einschlägige RD. v. 7. 6. 20 ist jetzt durch RD. v. 12. 1. 24 (RGW. S. 29) aufgehoben.

IV. Arbeitsrecht: Die Bestimmungen über Lohn- und Gehaltszahlung sind durch RD. v. 1. 1. 24 (RGW. S. 25) herabgesetzt. Arbeits- und Dienstlohn ist jetzt bis zur Summe von 30 Goldmark für die Woche und zu einem Drittel des Mehrbetrages der Pfändung nicht unterworfen. Für unterhaltsberechtigte Personen erhöht sich der unpfändbare Mehrbetrag bis höchstens zu zwei Dritteln; aber dann tritt Erhöhung nicht ein, wenn der Lohn mehr als 100 Goldmark für die Woche beträgt. Auch wenn das Dienstentkommen der Beamten, Lehrer die Pensionen oder die sonstigen Bezüge der Witwen, Waisen, invaliden Arbeiter usw. die Summe von 30 Goldmark für die Woche übersteigen, ist nur der dritte Teil des Mehrbetrages der Pfändung unterworfen; Pfändungserweiterung besteht für gewisse Unterhaltsansprüche. (Vgl. die fürzlich erfolgte Darstellung des Arbeitsrechts in der „Volksmacht“.)

V. Arbeitszeitgesetze: Bedeutend ist, daß im ordentlichen Gerichtsverfahren die Höhe einer zu zahlenden Geldsumme in Schuldscheinen in Goldmark bestimmt werden kann. (RD. v. 18. 1. 24 RGW. S. 27.)

Zur neuen Schlichtungsordnung sind am 29. 12. 23 (RGW. 1924 S. 9) Ausführungsbestimmungen ergangen. Sie regeln die Bildung von Sach- und Sachverständigen, die Berufung, Stellung, Abberufung der unparteiischen Vorsitzenden, Sachrichter, Beisitzer; die Abrechnung der Schlichtungsausschüsse und Schlichterkammern; die ärztliche und sachliche Zuständigkeit der Schlichtungsbehörden, die Voraussetzungen ihrer Tätigkeit; die Verhandlung, die in eine Vor- und Hauptverhandlung gegliedert ist, und die Verbindlichkeitsklärung von Schiedssprüchen. Das Schlichtungsverfahren wird demnach einmal ausführlich behandelt werden.

VI. Sozialversicherung: Im Spruchverfahren vor dem Versicherungsamt kann jetzt der Vorzug, der allein über Leistungen aus der KV entscheidet, wenn sie 100 Goldmark nicht übersteigen. (RD. v. 5. 1. 24 RGW. S. 24.) In der Gewerbeunfallversicherung ist durch RD. v. 16. 1. 24 (RGW. S. 30) der Abschluß über Zweiganstalten geändert. An die Stelle der von der obersten Verwaltungsbehörde bestimmten Stelle tritt für Unternehmer längerer Bauarbeiten der Genossenschaftsvorstand. Ihm ist der Nachweis über Arbeitslage und Entgelt vorzulegen; er kann Ergänzung verlangen. Im Prämientarif können Mindestprämien festgelegt werden. Die Genossenschaft berechnet die Prämien und veranlaßt die Ueberweisung eines Anzugs aus der Herbolle. In den Zweiganstalten für Halben von Reitern und Fahrjungen können auf Antrag des Unternehmens Prämienpauschbeträge festgelegt werden. Die Unternehmer haben ihre Nachweise, die übrigens jetzt auch in anderen als vierjährigjährigen Zweiganstalten auf Anordnung des Reichsversicherungsamts aufgestellt werden können, dem Genossenschaftsvorstand oder dem sonst für die Zweiganstalt zuständigen Organen vorzulegen. Von einer Zustellung der Heberollen kann abgesehen werden. In der Zweiganstalt für den Kleinbetrieb der Seeschiffahrt sowie der See- und Küstenfischerie kann das Reichsversicherungsamt Erhebung von Vorprüfungen auf die Beiträge zulassen.

Das Verfahren in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung ist durch RD. v. 17. 1. 24 (RGW. S. 32) vereinfacht worden. Gegen die Aufnahme usw. in das Verzeichnis, die Abschätzung des Arbeitsbedarfs und Veranlagung des Betriebs gibt es Einspruch beim Genossenschaftsorgan oder bei der in der Schätzung bestimmten Stelle. Gegen den Bescheid ist Beschwerde beim Oberversicherungsamt möglich, das bei Zurückweisung endgültig entscheidet.

Die Invaliden- und Angehörigenversicherung nach dem Knappschaftsgesetz wird bis zum 30. 6. 24 von den bisherigen Versicherungsträgern auf Grund RD. v. 21. 1. 24 (RGW. S. 34) weitergeführt.

Die Frist, bis zu der für bestehende Krankenkassen die Gleichwertigkeit der Leistungen als Grundlage der Zulassung besonderer Orts- und der Errichtung von Betriebskrankenkassen usw. nicht festzustellen ist, hat man bis 31. 12. 24 gemäß RD. v. 26. 1. 24 (RGW. S. 37) verlängert.

#### b) Rechtsprechung.

Erwerbslosenfürsorge: Das Aufsteigen der Erwerbslosen-Ziffer läßt Ausdehnung der Unterstützung über 26 Wochen hinaus grundsätzlich angebracht erscheinen. (Reichs-Arb. M. vom 31. 12. 23 R. Arb. Blatt 1924 S. 3.)

Erwerbslosenfürsorge für selbständige Gewerbetreibende darf nicht von vorherigem Verkauf des notwendigen Handwerkszeugs abhängig gemacht werden. (Weich. v. 13. 12. 23 R. Arb. Blatt 24 S. 6.)

Einkaufung der Saison-Arbeit wegen der Witterungsverhältnisse berechtigt nicht zum Bezug der Erwerbslosenfürsorge (Schr. v. 10. 1. 24 R. Arb. Blatt 24 S. 6).

Im Ausland wohnende Mitglieder von Krankenkassen sind zur Erwerbslosenfürsorge beitragspflichtig (Weich. v. 28. 12. 23 R. Arb. Blatt 24 S. 6); ebenso gemeinnützige Unternehmungen (Weich. vom 31. 12. 23 R. Arb. Blatt 24 S. 6).

Arbeitsbeschaffung: Arbeitgeber und Arbeitnehmer können wöchentliche Arbeitszeit auf weniger als 24 Stunden durch Vereinbarung herabsetzen, der Dem.-Komm. kann sie dann nicht heraufsetzen (Schr. v. 14. 12. 23 R. Arb. Bl. 24 S. 6).

Arbeitsvertrag: Ein Arbeitnehmer hat keinen Anspruch auf Tariflohn, wenn ein Arbeitsvertrag unter Berufung auf einen Tarifvertrag geschlossen war, aber der Arbeitnehmer vor Abschluß des neuen Vertrages aus dem Diensten geschieden war. (G. Köln in Gew. u. Kaufm. Bd. 29 S. 39.)

Abschluß des Kündigungsrechts bedarf keiner ausdrücklichen Vereinbarung. (RG. in Jurist. Wochenschr. 1924 S. 43.)

Kündigungsaußschluß ist vereinbart, wenn Arbeitgeber erklärt, daß er nach Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist das Arbeitsverhältnis nur mit täglicher Kündigung fortsetze und der Arbeiter daraufhin weiterarbeiten soll.

Gew. G. Berlin in Gew. u. Kaufm. Bd. 29 S. 40.  
Anwaltsvereine sind nicht ohne weiteres tarifvertragsfähig. (RG. in Jurist. Wochenschr. 1924 S. 53.)

Die Bestimmung des Lehrvertrages, wonach es dem Lehrling freisteht, nach Beendigung der Lehrzeit in der Fabrik weiterzuarbeiten oder anderweitig Stellung zu suchen, begründet keinen Anspruch auf Weiterbeschäftigung.

Kammerger. in Gew. u. Kaufm. Bd. 29 S. 42.  
Arbeitsrecht: Ein Vertrag, durch den dem Arbeitnehmer nur der unpfändbare Dienstlohn, seiner Ehefrau das weitere Gehalt angelegt wird, verstößt nicht gegen die guten Sitten, wenn der der Ehefrau zustehende Betrag die zur Lebensführung notwendige Summe nicht übersteigt.

RG. in Jurist. Wochenschr. 1924 S. 108.  
Sozialversicherung: Bei den Notstandsarbeiten sind die Erwerbslosen gegen Unfall versichert.

R. Arb. Min. v. 11. 1. 24. R. Arb. Bl. 24 S. 6.  
Rentenbezug im Sinne des Rentenzulagengesetzes liegt auch vor beim Bezug einer Rente, die auf freiwilliger oder auf besonderen Einrichtungen aufgebauter Versicherung beruht.

R. A. O. in M. Schr. 1923 S. 707.  
Arbeitszeitgesetze: Ein Handlungsgehilfe, der nachträglich zum Prokuristen aufrückt, ist nicht deshalb seines Amtes als Beisitzer des Kaufmannsgerichts zu entsetzen.

Kfm. Ger. Freiburg i. Br. in Gew. u. Kaufm. Bd. 19 S. 40.  
Das Kaufmanns-Gericht ist nicht zuständig für eine gemeinnützige Spartalle.  
Kfm. G. Frankfurt a. M. Gew. u. Kaufm. Bd. 29 S. 42.

### Pfändung von Lohn und Gehalt.

Im „Reichsgesetzblatt“ Nr. 3/1924 vom 15. Januar 1924 ist die fünfte Verordnung über Lohn- und Gehaltspfändung veröffentlicht. Nach dieser Verordnung erhält der § 1 Absatz 1 der Verordnung über Lohnpfändung folgende Fassung:

„Der Arbeits- oder Dienstlohn ist bis zur Summe von dreißig Goldmark für die Woche und soweit er diesen Betrag übersteigt, zu einem Drittel des Mehrbetrages der Pfändung nicht unterworfen.“

Der Absatz 3 des § 1 des Gesetzes vom 21. Juni 1869 erhält nachstehende Fassung:

„Ueberschreitet der Arbeits- oder Dienstlohn die Summe von einhundert Goldmark für die Woche, so findet auf den Mehrbetrag die Vorschrift des Absatz 2 keine Anwendung.“

Nach der neuen Verordnung sind also dreißig Goldmark Lohn oder Gehalt in der Woche pfändungsfrei. Jeder Lohn oder Gehalt über 30 Goldmark in der Woche ist zu einem Drittel der Pfändung nicht unterworfen, während die restlichen zwei Drittel gepfändet werden können.

### Gewerkschaftliche Literatur.

In den nächsten Tagen erscheint im Verlage der Verlags-gesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes als Antwort auf den gedruckten Bericht über die sogenannte Konferenz der Ortsausschüsse in Weimar, der von der Kommunistischen Gewerkschaftszentrale verbreitet wird, eine Broschüre, „Die Rettung vor dem Untergang“, eine Antwort des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, von Ernst Schulze.

Diese Schrift stellt die zahlreichen Lügen und Entstellungen der kommunistischen Hege gegen die Gewerkschaften klar und sollte deshalb in die weitesten Kreise der Arbeiterschaft getragen werden.

Der Vertrieb der Broschüre erfolgt in den nächsten Tagen durch alle Buchhandlungen, die Organisationen und die Ortsausschüsse des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Ein Kommentar zur Verordnung über das Schlichtungsverfahren. Wie wir erfahren, wird etwa Mitte Februar ein Kommentar der Verordnung über das Schlichtungsverfahren vom 30. Oktober 1923 erscheinen, dessen Bearbeitung der in Partei- und Gewerkschaftskreisen durch seinen Kommentar zum Betriebsrätegesetz gut bekannte Dr. G. Flato, Ministerialrat im preussischen Handelsministerium, zusammen mit R. Joachim, Regierungsrat im Reichsarbeitsministerium, übernommen haben. Der Kommentar wird außer der Verordnung sämtliche bisher veröffentlichten Ausführungsbestimmungen und die Bestimmungen über Entlastung der Schlichtungsausschüsse und als Anhang ein Verzeichnis der Schlichtungsausschüsse und Schlichterbezirke enthalten. Die beiden Verfasser, die an der Entstehung der Verordnung tätigen Anteil genommen haben, bürgen für eine gute, brauchbare Arbeit, die, da ein Kommentar zu dieser Verordnung von allen den Kreisen dringend erwartet wird, die mit arbeitsrechtlichen Fragen zu tun haben, unbedingt benötigt wird. Die Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat deshalb den Vertrieb des Buches in Partei- und Gewerkschaftskreisen übernommen. Der etwa 200 Seiten starke Kommentar wird etwa 3 Mark kosten.

### Stärkt die Gewerkschaften!

Die durch die Eindämmung der Geldinflation eingetretene geringe Erleichterung, die hoffentlich wirksam und dauernd werden wird, und die, wenn auch nur allmähliche, Wiederaufnahme der Betriebe sind von den noch beschäftigten Arbeitnehmern dazu benutzt worden, ungekämpft an den Wiederaufbau der gewerkschaftlichen Organisationen heranzugehen. Wiederaufbau deshalb, weil das, was in dem nun verflohenen Jahre in vielen Betrieben an Gewerkschaftsmitteln geblieben werden konnte, den Kosten von wirtschaftlichen Interessengruppen kaum noch verdient. Die jetzigen Zustände bergen für die gesamte Arbeiterschaft große Gefahren in sich.

Die Kündigung vieler Reichsrauhensverträge und Bezirksabkommen, der in manchen Industriezweigen geradezu gemein und brutal zu neunende überfertigte Aufbau der Schöne und Gehälter, die Befestigung von Wappspausen und sonstigen in den Betrieben bestehenden günstigen Arbeitsbedingungen und vor allem der Angriff auf den Abschlußtag aus allen Unternehmern zeigen nur zu deutlich, wohin es führt, wenn ein großer Teil der Arbeiterschaft in einer der Vorkriegszeit gleichen Ineressiertheit und Mafflosigkeit verharrt. Aus sich heraus gewährt das Unternehmertum nichts! Das muß nun endlich auch dem indifferenten Arbeiter und der rückständigsten Arbeiterin klar geworden sein. Deshalb muß jeder einzelne, der noch nicht von der gefahrlosen befassen ist, mit Hand anlegen. In möglichst kurzer Zeit müssen die eingerissenen Rissen wieder ausgefüllt, muß dem Unternehmertum sichtbar zum Bewußtsein gebracht werden, daß die Gewerkschaften mit allem Kampfesgeist und aller Stärke auf dem Posten sind. Die jetzigen Hinweise der Unternehmern auf die den Tagewerkschaften, daß sie Streiks infolge der gestörten Gewerkschafts-

lassen nicht mehr zu befürchten haben, werden dann bald verfliegen.

Bei der Agitation und Aufklärungsarbeit dürfen Fehler, wie sie in der Vergangenheit vielfach begangen wurden, nicht wiederholt werden. Unterhält man sich heute mit Arbeitern, die den Gewerkschaften den Rücken gekehrt haben, über die Ursachen ihres Austritts, so wird man feststellen müssen, daß neben dem durch die allgemeinen Wirtschaftskrisen verloren gegangenen Selbstvertrauen vor allem wichtigstes Merkmal über den Ausgang von Wirtschaftskämpfen, Unkenntnis über die bestehenden gewerkschaftlichen Einrichtungen, Mangel an Gemeinnutze selbst innerhalb einer Industriezweig und das Unverständnis und durch nichts begründete Herunterreißen der in jahrzehntelangen Kämpfen erprobten Führer und Ausstreu der schmutzigsten Verleumdungen gegen sie durch kommunistische und sich sonst radikal gebührende Arbeiter die Hauptursachen des Mitgliederrückganges sind. Und hier muß der Hebel angelegt werden. Bei der Aufnahme neuer Mitglieder müssen diese nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Gewerkschaften keine mechanischen Organismen sind, die selbsttätig, ohne irgendwelches Zutun der Mitglieder, allmählich oder monatlich Lohnnachschüssen verschaffen, sondern eine lebendige Bewegung, die nur so viel an Macht entfalten kann, wie die gesamte Mitgliedschaft durch regste Anteilnahme am Organisationsleben ihr selbst gibt. Es muß jedem Neueintretenden klar gemacht werden, daß er das Verbandsstatut, das oberste gewerkschaftliche Gesetz, wenigstens seinem Inhalte nach kennt und auch danach handelt. Die viele Austritte sind gerade deshalb zu vermeiden, weil in Folge derselben gegen die Verbandsstatute Streiks von den Hauptvorständen nicht genehmigt und nicht anerkannt werden konnten. Jeder bedauere, daß der Verband nicht nur für ihn oder für die am Orte vorhandenen Mitglieder da ist und nur ihre Wünsche zu berücksichtigen hat, sondern auch die Interessen der Kollegen in den

übrigen Bezirken Deutschlands wahrnehmen und dementsprechend sein Handeln bestimmen muß. Wer Maßnahmen der Organisation für falsch hält, hat Anspruch auf sachliche Kritik, muß aber in der Lage sein, auch gangbare Wege zu weisen, wie es besser gemacht werden kann. Bei Beurteilung der Lebensverhältnisse und Prüfung der Frage, warum der Reallohn der Vorkriegszeit nicht gehalten werden konnte, sollte jeder Arbeiter daran denken, daß wir einen verlorenen Krieg hinter uns haben, der bezahlt werden muß, daß die durch die starke Konzentration des Kapitals gesteigerte Machtentfaltung die Arbeiterorganisationen gar nicht folgen konnten und hierdurch, sowie durch die Geldentwertung mit ihren ständigen Preissteigerungen bei den Lohnkämpfen stets in ungünstiger Position waren. Durch die vielen Kämpfe in den eigenen Reihen blieb keine Zeit, die große Schaar der nach der Revolution zu uns gestürzten Arbeiter und Arbeiterinnen geistig an uns zu fesseln. Mit Eintritt stabiler Verhältnisse wird den radikalen Elementen mehr und mehr der Nährboden für ihr wüßtes, organisationserschütterndes Treiben entzogen, eine Belebung der Gemüter eintreten, dadurch und, weil Lohn-tarife wieder für längere Fristen abgeschlossen werden können, auch den Organisationsleitern wieder Zeit übrig bleiben, die kommunistischen Arbeiter, die immer noch glauben, die Gewerkschaften für ihre parteipolitischen Zwecke mißbrauchen zu können, muß ernstlich gegengeworfen, und um mit ihnen zu reden, ihnen die Maste vom Gesicht gerissen werden.

Wenn diese Punkte bei der Agitation beachtet werden und wenn sich alle organisierten Arbeiter beteiligen, wird es möglich sein, die entzündeten Verleumdungen einzuholen, Geschlossenheit und Einheit wieder herzustellen und die Gewerkschaften an den Kampforganisationen zu machen, wie sie besonders in den bestehenden Auseinandersetzungen mit dem Unternehmertum notwendig sein werden.